

des Spät-MA und analysiert kurz einige einschlägige Schriften mit dem Schwerpunkt auf Rufin, Remigio de' Girolami, Rodrigo Sánchez de Arévalo und Platina. C. M.

Roma Humanistica. Studia in honorem Revⁱ adm. Dni Dni Iosaei Ruyschaert collegit et edidit Iosephus I j s e w i j n (Humanistica Lovaniensia 34 A) Leuven 1985, Leuven University Press, XXXVIII u. 306 S., BF 2.300. – Die Festschrift zum 70. Geburtstag des früheren Vizepräsidenten der Vatikanischen Bibliothek enthält nach einer Vita des Jubilars, auf Lateinisch verfaßt von Josef I j s e w i j n (S. X–XIV), und einer Bibliographie der Veröffentlichungen Ruyschaerts (S. XV–XXXVIII) 15 Aufsätze zur römischen Geistesgeschichte des 15. und 16. Jh., von denen auf folgende hingewiesen sei: Jeannine F o h l e n, Les manuscrits classiques dans le fonds Vatican latin d'Eugène IV (1443) à Jules III (1550) (S. 1–51): Für die Zeit zwischen 1443 und 1550 geben acht offizielle Kataloge und ein Inventar von Fabio Vigili (S. 5) Auskunft über den Bestand an Hss. mit Werken klassischer Autoren und damit über den Ausbau der Bibliothek. F. zeichnet die Entwicklung nach und gibt auch Hinweise auf die Benutzung dieses Bestandes, der gegen 1550 rund 400 Hss. umfaßte. – Jozef I j s e w i j n, Robert Flemming and Bartolomeo Platina, or the Need of Critical Editions (S. 76–82), plädiert für eine neue Edition des Gedichtes *Lucubratiunculae Tiburtinae* des englischen Humanisten Robert Flemming (†1483), in dem dieser die Vatikanische Bibliothek feiert. In der Hs. Wien, Österr. Nationabibl., Cod. 2403, fehlt gegenüber dem Druck von 1477 das Lob Platinas, des ersten offiziellen Bibliothekars. – Paul Oskar K r i s t e l l e r, Marsilio Ficino and the Roman Curia (S. 83–98): Ficino hatte, besonders nach seinem Eintritt in den Priesterstand 1473, sehr enge Kontakte zur römischen Kurie. Sie halfen ihm, eine Verurteilung seiner Schrift *De vita* abzuwehren, und bereiteten den Boden für die hohe Wertschätzung, die seine Platonismus und Christentum verbindende Philosophie im 16. Jh. erfuhr. – Adriana M a r u c c h i, Codici di Niccolò Perotti nella Biblioteca Vaticana (S. 99–125), beschreibt 22 Hss. aus der Bibliothek Perottis (†1480), die neben eigenen Werken vor allem klassische Autoren enthalten. – Otto M a z a l, Die Verbreitung der Antiqua im römischen Buchdruck des 15. Jahrhunderts (S. 126–136), mustert die römischen Frühdrucke unter dem Aspekt der Schriftentwicklung. – W. Keith P e r c i v a l and Paul P a s c a l, The Latin Poems of Bartolomeo Sulmonese (S. 150–177), drucken sieben Gedichte Bartolomeos de Scalas (†1491), der zu den Humanisten um Nikolaus V. gehörte und 1463 Bischof von Valva und Sulmona wurde. – Paola S c a r c i a P i a c e n t i n i, Controfigure della storia: Bartolomeo Aragazzi da Montepulciano, Pietro de' Ramponi da Bologna (S. 236–254), trägt biographische Daten zu zwei weniger bekannten Gestalten der Geistesgeschichte des frühen 15. Jh. zusammen. – Fabio C a r b o n i, Un capitolo ternario di Antonio de Thomeis in onore di Sisto IV (S. 273–285), macht mit einem italienischen Lobgedicht auf Sixtus IV. bekannt. W. S.

Erinnerungen an Hermann Aubin (1885–1969). Beiträge zum Persönlichkeitsbild des Hochschullehrers und ersten Präsidenten des J. G. Herder-Forschungsrates anlässlich seines 100. Geburtstages am 23. Dezember 1985, hg. vom Johann-